

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/5869

Stellungnahme

BFW Landesverband Nord e.V.

Drucksache 19/2620

Antrag

der Fraktion der SPD

Mietenmoratorium wieder in Kraft setzen!

Mieter*innen in der Corona-Krise nicht im Stich lassen!

Stellungnahme vom 24. Mai 2021

Präambel

Der BFW Landesverband Nord bedankt sich für die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Antrag der Fraktion der SPD das **Mietenmoratorium wieder in Kraft setzen! Mieter*innen in der Corona-Krise nicht im Stich lassen!**

Der Landtag soll dem Antrag zufolge die Landesregierung auffordern, sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, das im Juni 2020 ausgelaufene Mietenmoratorium sowie den Aufschub von Zahlungsverpflichtungen an Energieversorger bei coronabedingten finanziellen Notsituationen wieder in Kraft zu setzen, bis die Corona-Krise überwunden ist. Er appelliert gleichzeitig an Wohnungswirtschaft und Energieversorgende, in der anhaltenden Krise weiterhin partnerschaftlich individuelle Lösungen für die Betroffenen in finanziellen Notsituationen zu entwickeln.

Der BFW Nord sieht den vorliegenden Antrag kritisch und als nicht zielführend an.

Zwar sind viele Menschen durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen. Einer aktuellen Umfrage der wohnungswirtschaftlichen Verbände aus dem April/Mai 2021 zufolge kommt es jedoch bei weniger als einem Prozent der rund 480.000 untersuchten Wohnraummietverhältnisse coronabedingt zu Zahlungsverzögerungen. Für mehr als 70 Prozent dieser Fälle wurden bereits individuelle Vereinbarungen zur Zahlung der Miete getroffen.

Etwas anders stellt sich die Lage bei den Gewerbeflächen dar: Hier sind deutlich mehr Mietverhältnisse von coronabedingten Zahlungsschwierigkeiten betroffen. 13 Prozent davon sind als Folge der Coronapandemie von Zahlungsausfällen betroffen. Besonders schwierig ist die Lage erwartungsgemäß in der Hotellerie und Gastronomie sowie im Einzelhandel. In diesen Branchen ist die Situation dramatisch. Hier fällt zum Teil fällt die Hälfte aller Mieten aus. Die Vermieterinnen und Vermieter gewährten Stundungen oder Ratenzahlungen oder erließen Teile der Miete.

Insgesamt zeigt sich, dass Mieter und Vermieter überall dort individuelle Vereinbarungen treffen, wo es Probleme gibt. In der Krise zeigt sich sehr deutlich: Mieter und Vermieter sind keine Gegner, sondern Partner. Dort, wo es Probleme gibt, finden die Betroffenen in den allermeisten Fällen selbst gute Lösungen – unbürokratisch und pragmatisch, ganz ohne gesetzlichen Druck.

Weiterhin ist anzumerken, dass der Großteil der von der Pandemie besonders betroffenen Händler, Gastronomen und Dienstleister staatliche Hilfen gewährt bekommt (zusätzlich zu dem Entgegenkommen der Vermieter). Die Vermieter wiederum erhalten keinerlei Hilfen, müssen alle Mietschulden und Ausfälle (Insolvenzen etc.) ausbuchen und erhalten auch keine Nachlässe / Aufschübe bei den Zahlungen an die finanzierenden Banken.

Insoweit ist aus Sicht des BFW Nord e.V. der Antrag der SPD-Fraktion abzulehnen.

Den Gewerbemieterinnen und -mietern wäre am meisten damit geholfen, wenn sie in die Lage versetzt werden würden, wieder Umsätze zu erzielen. Öffnungsperspektiven helfen gerade jetzt mehr als weitere Regulierungen.“

BFW Landesverband Nord e.V.

Der BFW Landesverband Nord e.V. spricht für rund 230 Mitglieder, die ca. 180.000 Wohnungen in Norddeutschland im eigenen Bestand verwalten und weitere 3,4 Millionen Quadratmeter an Büro- und Gewerbeflächen im Bestand halten. Die BFW– Mitgliedsunternehmen erstellen über 60 Prozent des Neubauvolumens in Hamburg. Als Spitzenverband der unternehmerischen Wohnungs- und Immobilienwirtschaft gehören dem Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen derzeit rund 1.600 Mitglieder und verbundene Unternehmen an.

Geschäftsstelle

Pelzerstr. 5
20095 Hamburg
Tel.: 040 4689 77 70
Mobil: 0172 6441938
Fax: 040 4689 77 770
verena.herfort@bfw-nord.de
www.bfw-nord.de

Vorstand

Sönke Struck
Kay Brahmst
Volker Heins
Dr. Claas Kießling
Jan Petersen
Jens Scharfenberg
Marc Schauenburg
Stefan Wulff

Geschäftsführerin

Dr. Verena Herfort